SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **77 (1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Protokoll der 75. Hauptversammlung des SVVK vom 9. Juni 1978 in Grindelwald

Der Präsident des Bernischen Geometer- und Kulturingenieurvereins, Hj. Neuenschwander, überbringt die Grüsse der organisierenden Sektion.

Zentralpräsident Hippenmeyer kann 135 Vereinsmitglieder begrüssen. Im weiteren heisst er die Vertreter der befreundeten Berufsorganisationen, der Hochschulen und der Amtsstellen, sowie Gäste aus Deutschland, Frankreich und Österreich willkommen. Ihre Abwesenheit haben 20 Vereinsmitglieder entschuldigt.

- Das Protokoll der 74. Hauptversammlung vom 16. September 1977 in St. Gallen wird genehmigt.
- Dem Jahresbericht 1977 des Zentralvorstandes, publiziert in der Zeitschrift VPK 5/78, wird zugestimmt.
- Die Jahresrechnungen 1977 sowie die Budgets 1979 werden genehmigt. Der Jahresbeitrag beträgt unverändert Fr. 65.–.
- Wahlen:

1. Zentralvorstand:

Für eine weitere Amtsperiode werden J. Hippenmeyer als Zentralpräsident sowie U. Darnuzer, W. Messmer, R. Pastorelli und A. Schneeberger als Vorstandsmitglieder bestätigt.

Durch die Hauptversammlung werden A. Frossard, H. Morf, W. Oettli sowie J.P. Indermühle als Vertreter der GF – SVVK neu in den Zentralvorstand gewählt.

Zentralpräsident Hippenmeyer dankt den aus dem Vorstand austretenden Kollegen A. Chauvy und P. Guibert für ihre Mitarbeit.

2. Rechnungsrevisor:

Anstelle des ausscheidenden G. Zen Ruffinen wird M. Specht bestimmt.

3. Standeskommission:

E. Albrecht, C. Schouwey sowie G. Kunz haben ihre Demission eingereicht.

An ihre Stelle werden W. Schneider als Präsident, A. Hofmann, J. Frund und R. Fornerod als Beisitzer sowie H. Gugger als Ersatzmann gewählt.

4. Zeitschrift:

Prof. Conzett (Chefredaktor) sowie Prof. Miserez (Mitglied der Zeitschriftenkommission) werden in ihren Ämtern bestätigt.

- In Würdigung für ihre langjährige Vereinstätigkeit werden E. Albrecht und R. Solari zu Ehrenmitgliedern des SVVK ernannt.
- Die Hauptversammlung 1979 wird im Juni durch die Sektion Freiburg organisiert.

Als Gäste der anschliessenden Jubiläumsversammlung, die vom Berner Bläserquartett musikalisch umrahmt wird, können unter vielen andern Bundesrat Dr. Furgler, Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, und Dr. Meyer, Regierungspräsident des Kantons Bern, begrüsst werden.

Zentralpräsident Hippenmeyer erläutert in seiner Ansprache die geschichtliche Entwicklung des Berufstandes des Geometers in der deutschsprachigen Schweiz. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts befassten sich Leute verschiedenster Ausbildung mit der Katastervermessung. Im Jahre 1868 schlossen sich mehrere Kantone in einem Konkordat zur gemeinsamen Prüfung und Patentierung der Geometer zusammen. Wenige Jahre später erfolgte die Gründung der Geometerschule am Technikum Winterthur. 1913 trat die grundlegende Wende in der Ausbildung des Geometers ein, genehmigte doch der Bundesrat das neue Prüfungsreglement, das die Bedingung der bestandenen Maturitätsprüfung enthielt. In der Folge wurde die Ausbildung an die ETH verlegt. Sie erfolgte zunächst in einem 5semestrigen Studium. 1941 wurde sie auf 7, später auf 8 Semester mit Hochschuldiplomabschluss erweitert. Damit war die bereits am Ende des letzten Jahrhunderts geforderte volle akademische Ausbildung des Geometers erreicht.

Vermessungsdirektor Bregenzer weist darauf hin, dass die amtliche Vermessung, die ursprünglich als Grundlage für die Einführung des eidg. Grundbuches gedacht war, heute Basis aller bodenbezogenen Massnahmen bildet. Leider müssen wir feststellen, dass diese Vermessungsgrundlage über weite Teile unseres Landes noch nicht vorhanden ist. Unser Hauptanliegen muss deshalb die Fertigstellung des grossen Werkes sein. Da die finanzielle Lage des Bundes gegenwärtig keine entsprechende Erhöhung der Geldmittel erlaubt, müssen wir nach vereinfachten Methoden, besonders in Gebieten mit niedrigem Bodenwert suchen. Daneben stellt uns die rasante technische Entwicklung vor grosse Probleme. Mit dem Projekt der «Reform der amtlichen Vermessung» soll die Vermessung als Dienstleistung noch vermehrt auf die Bedürfnisse der Benützer ausgerichtet werden. Der Geometer nimmt in der Öffentlichkeit eine ganz besondere Stellung ein, überträgt ihm doch der Staat als Privatem die Ausübung amtlicher Funktionen. Dies verlangt vom Patentinhaber die Wahrung der Sorgfaltspflicht, die Anwendung der Regeln der Berufskunst, eine breite und vertiefte Aus- und dauernde Weiterbildung sowie die Einhaltung der strengen, selber auferlegten Standesregeln.

Der Regierungspräsident des Kantons Bern, Dr. Meyer, überbringt die Grüsse der Berner Regierung. Er weist auf die grosse Bedeutung des Berufstandes des Geometers hin, welcher Grundlagen im weitesten Sinne für unsere Gesellschaft liefert. Die Krise zu Beginn unseres Jahrzehnts bedeutet mehr als ein konjunktureller Einbruch. Sie muss Anfangspunkt für ein Umdenken sein, das alle Lebensbereiche erfasst. Die Ausbildung hat im Zeitalter der raschen technischen Entwicklung eine entscheidende Bedeutung.

Bundesrat Dr. Furgler gratuliert dem Berufsverein zu seinem Jubiläum. Die Grundbuchvermessung ist mit der Einführung des ZGB zur nationalen Aufgabe erklärt worden. War sie ursprünglich als reiner Rechtskataster konzipiert, so hat sich ihr Aufgabenbereich im Laufe der Zeit ganz wesentlich erweitert. Das Ziel, das grosse Werk bis 1976 zu beenden, konnte nicht erreicht werden. In der Zeit der Hochkonjunktur standen einträglichere Beschäftigungen im Vordergrund. Da heute die zur Verfügung stehenden Geldmittel nicht ausreichen, müssen finanziell tragbare Lösungen gesucht und gefunden werden. Bundesrat Furgler beglückwünscht den Berufsstand zur Initiative für eine Reorganisation. Er weist darauf hin, dass die Stellung, die der Geometer in der Gesellschaft einnimmt, ein Vertrauensbeweis der Öffentlichkeit darstelle.

Für das Protokoll: *A. Schneeberger*

Procès-verbal de la 75e assemblée générale de la SSMAF du 9 juin 1978 à Grindelwald

Hj. Neuenschwander, Président de la Société bernoise des Ingénieurs géomètres et Ingénieurs du Génie Rural, apporte les vœux de la section organisatrice.

Le Président central Hippenmeyer salue les 135 membres présents et souhaite la bienvenue aux représentants des Organisations amies, des Hautes Ecoles et Administrations, ainsi qu'aux hôtes venus d'Allemagne, de France et d'Autriche. 20 membres se sont excusés.

- Le procès-verbal de la 74e assemblée générale du 16 septembre 1977 à St. Gall est accepté.
- Le rapport annuel 1977 du Comité central, publié dans le journal MPG No 5/78, reçoit également son approbation.

- assemblée accepte les comptes de l'année 1977, ainsi que le budget pour 1979. La cotisation annuelle reste inchangée à Fr. 65.–.
- Elections:

1. Comité central

Le Président central J. Hippenmeyer et les Membres du Comité U. Darnuzer, W. Messmer, R. Pastorelli et A. Schneeberger sont réélus pour une nouvelle période statutaire.

En tant que nouveau membres du Comité, l'assemblée élit ensuite A. Frossard, H. Morf, W. Oettli et, comme représentant du GP, J.-P. Indermühle.

Le Président central Hippenmeyer remercie de leur collaboration les collègues A. Chauvy et P. Guibert qui se retirent du Comité central.

2. Vérificateurs des comptes

M. Specht est désigné pour succéder à G. Zen Ruffinen, arrivé à la fin de son mandat.

3. Commission d'Honneur

E. Albrecht, C. Schouwey et G. Kunz ont donné leur démission. Pour les remplacer, l'assemblée élit W. Schneider en tant que nouveau Président, A. Hofmann, J. Frund et R. Fornerod comme nouveaux membres et H. Gugger comme suppléant.

4. Journal

Professeur Conzett (Rédacteur en chef) et Professeur Miserez (Membre du Comité du Journal) sont confirmés dans leurs charges respectives.

- En reconnaissance de leur longue activité au sein de la Société, E. Albrecht et R. Solari sont promus Membres d'Honneur.
- L'assemblée générale 1979 sera organisée au mois de juin par la Section de Fribourg.

L'assemblée du Jubilé qui suit est agrémentée par le Bläserquartett bernois. Parmi les nombreux hôtes, nous saluons tout particulièrement Monsieur le Conseiller fédéral Dr. Furgler., Chef du Département de Justice et Police, ainsi que le Dr. Meyer, Président de l'Exécutif du Canton de Berne.

Dans son allocution, le Président central Hippenmeyer trace l'évolution historique de la profession de géomètre en Suisse allemande. Au début du 19e siècle, des personnes de formations diverses s'occupèrent de la mensuration. En 1868, plusieurs cantons conclurent un concordat ayant pour but l'organisation en commun d'examens et la délivrance d'un brevet de géomètre. Quelques années plus tard suivit la fondation d'une Ecole pour géomètre. Quelques années plus tard suivit la fondation d'une Ecole pour géomètre au Technicum de Winterthour. En 1913 intervint un changement fondamental dans la formation du géomètre; le Conseil Fédéral adopta un nouveau règlement d'examen avec la condition préalable de la possession du certificat de la maturité. En conséquence, la formation fut confiée à l'Ecole Polytechnique Fédérale et eut lieu, durant un premier temps, dans un cycle d'études de 5 semestres. En 1941, le programme d'études fut élargi à 7 semestres et un peu plus tard à 8 semestres, sanctionnés par un examen de diplôme à l'Ecole Polytechnique. Ainsi fut réalisé le vieux postulat – déjà exprimé à la fin du siècle dernier – de la formation du géomètre au niveau universitaire.

Monsieur Bregenzer, Directeur fédéral des Mensurations cadastrales, rappelle que la mensuration officielle est devenue de nos jours la base de toutes les dispositions se rapportant au sol, bien qu'à ses débuts elle ne devait servir qu'à l'introduction du Registre Foncier. Malheureusement, nous sommes bien obligés de constater que cette base fait actuellement encore défaut dans une grande partie de notre pays. Notre souci principal doit donc être l'achèvement de cette grand œuvre. La situation financière actuelle de la Confédération ne permettant guère une augmentation des moyens, la solution doit être recherchée dans la simplification des méthodes applicables tout particulièrement dans les régions de faible valeur du sol. Mais aussi l'évolution technique fulgurante nous crée d'importants problèmes. Par la «Réforme du Cadastre», actuellement à l'état de projet, la mensuration officielle doit revêtir une vocation plus prononcée de service à la clientèle, c.-à-d. aux utilisateurs. Le géomètre occupe une place bien particulière dans la Société; l'Etat lui confère en tant que personne privée le statut d'officier public pour certaines tâches. En retour, cela exige du détenteur du brevet de géomètre un souci d'exactitude constant, le respect scrupuleux des règles de l'art professionnel, une formation large et approfonide, un effort continuel pour la formation postgrade, ainsi que l'observance des règles déontologiques établies par la Société des géomètres elle-même.

Le Dr. Meyer, Président de l'Exécutif bernois, transmet les salutations de son gouvernement. Il souligne l'importance du corps professionnel des géomètres qui fournit des éléments de base dans le sens le plus large à notre Société. La crise économique du début de notre décennie est certainement autre chose qu'un simple accident de parcours. Elle doit donner naissance à une nouvelle façon de penser dans tous les domaines. Dans notre ère des évolutions techniques rapides, il revient une importance décisive à la formation.

Monsieur le Conseiller fédéral Dr. Furgler présente ses souhaits à la Société des géomètres pour son jubilé.

Par l'introduction du CCS, la mensuration a été déclarée tâche nationale. Prévue à son origine exclusivement comme cadastre juridique, elle a élargi considérablement son éventail au cours des ans.

L'achèvement de la grand œuvre, prévu pour 1976, n'a pu être réalisé. Des mandats plus lucratifs occupaient le devant de la scène durant les années de la haute conjoncture. Actuellement, les moyens financiers disponibles ne sont pas suffisants; il est donc nécessaire de chercher et de trouver d'autres solutions praticables. Monsieur Furgler félicite la profession pour son initiative d'une rénovation du cadastre. Il rappelle que la position particulière du géomètre dans la Société constitue un témoignage de confiance de cette dernière.

Pour le procès-verbal: *A. Schneeberger*

VSVT/ASTG

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres

Voranzeige

Die Jubiläums-Generalversammlung «50 Jahre VSVT» findet am *26. Mai 1979* in Lugano statt. Bitte Termin freihalten!

Für die Durchführung dieses Jubiläums nehmen wir gerne noch Spenden auf PC 90-4084, Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen, Sparheft Nr. 30579.00 VSVT entgegen. Besten Dank!

Pré-Avis

Réservez la date suivante! Assemblée jubilé «50 ans ASTG» à Lugano, *26 mai 1979*.

Pour la réalisation de cette assemblé générale nous acceptons volontiers des dons sur CP 90-4084 Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen, Sparheft No. 30579.00 VSVT. Merci!

Pre-Avviso

Assemblea generale di jubileo «50 anni ASTC» *26 maggio 1979* a Lugano.

Si prega di riservarsi la data.

Per coprire le spese dello svolgimento di questo jubileo si accettano molto volontieri dei pagamenti sul C.C.P. 90-4084 Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen, Sparheft Nr. 30579.00 VSVT. Grazie!